



Zentralafrika: Pater Aurelio Gazzera OCD zum Bischofskoadjutor von Bangassou ernannt

Am Freitag, 23. Februar, wurde Pater Aurelio Gazzera zum Bischofskoadjutor von Bangassou in der Zentralafrikanischen Republik ernannt. Er wurde am 27. Mai 1964 in Cuneo (Italien) geboren und trat 1974 in das Kleine Seminar der Karmeliten von Arenzano ein. Im Jahr 1979 legte er in der Provinz Genua die Erste Profess ab und absolvierte anschließend ein Jahr der Ausbildung in der Delegation in der Zentralafrikanischen Republik. Am 11. Oktober 1986 legte er die Feierliche Profess ab und wurde am 27. Mai 1989 zum Priester geweiht.

Nachdem er Ausbilder im Kleinen Seminar der Karmeliten von Arenzano war, begann seine Mission in der Zentralafrikanischen Republik. Er bekleidete folgende Ämter: Assistent am Kleinen Seminar von Yole (1992-1994), Leiter des ersten Zyklus am selben Kleinen Seminar (1994-2003), Pfarrer von Saint-Michel in Bozoum (2003-2020), Oberer der Delegation Zentralafrikanische Republik (2014-2020). Seit 2003 ist er Leiter der Caritas in Bouar und seit 2020 verantwortlich für die Christen in den umliegenden Dörfern und Direktor der Berufsschule in Baoro.

Indien: Pater Johannes Gorantla OCD zum Bischof von Kurnool ernannt

Am Dienstag, 27. Februar, wurde Pater Johannes Gorantla zum Bischof der Diözese Kurnool in Indien ernannt. Geboren am 27. Februar 1974, legte er am 11. Februar 1994 seine Erste und am 2. April 2000 die Feierliche Profess ab. Am 10. Januar 2002 wurde er zum Priester geweiht. Er studierte Theologie am Teresianum in Rom und erwarb das Li-

zenziat in Heiliger Schrift am Päpstlichen Bibelinstitut in Rom, anschließend promovierte er in Biblischer Theologie an der Gregoriana in Rom. Zuvor hatte er an der Mahatma Gandhi Universität in Kerala, Indien, Philosophie studiert. Von 2008 bis 2011 war er Oberer des Kommissariats Andhra Pradesh, von 2011 bis 2014 erster Provinzial der neu errichteten Provinz. Von Juli 2010 bis

Juli 2014 war er Präsident der Ordenskonferenz von Andhra Pradesh und Vorstandsmitglied der Nationalen Konferenz von Indien. Er war Vizepräsident für das katholische Bildungswesen in Andhra Pradesh, Mitglied der Bibel- und Evangelisierungskommission von Andhra Pradesh, diente sechs Jahre lang als Konsultor der Diözese Khammam, lehrte 7 Jahre lang Heilige Schrift am „Jyothirbhavan“ Institut für Spiritualität

und Theologie in Cochin, übersetzte das „Buch des Lebens“ der heiligen Teresa ins Telugu und ist Autor von zwei Büchern: eines über die heilige Teresa von Jesus und das andere über Therese von Lisieux, sowie mehrerer Artikel.

Auf dem Generalkapitel von Avila (Spanien) im Jahre 2015 wurde er zum Generaldefinito gewählt, ab 2021 war er Oberer der Spezialisierungskommunität am Teresianum in Rom.

Spanien: Die Karmelitinnen von Segovia feiern den 450. Jahrestag ihrer Gründung.

In diesem Jahr begeht die Diözese Segovia den 450. Jahrestag der Gründung des Klosters San José, das am 19. März 1574 von der heiligen Teresa von Jesus gegründet wurde. Es war ihre neunte Gründung.

Zu diesem Anlass haben die Karmelitinnen von Segovia, die Iberische Provinz, die Stadt und die Diözese am 15., 18. und 19. März eine Reihe religiöser und kultureller Veranstaltungen organisiert: ein Konzert über Teresa mit der Sopranis-

tin Montserrat Martí Caballé und dem Bariton Luis Santana, begleitet von dem Pianisten Víctor Carbajo; ein Vortrag von Pater Salvador Ros mit dem Titel „Geschichte der Gründung der hl. Teresa von Jesus in Segovia“. Am 19. März, dem Hochfest des heiligen Josef, stand der Bischof von Segovia, César Augusto Franco Martínez, der 450-Jahr-Feier vor, in Anwesenheit von Pater Francisco Sánchez Oreja, dem Provinzial der Iberischen Provinz, und mehrerer Mitbrüder.

Burkina Faso: Hilfe für Vertriebene in Dédougou

Aufgrund des Terrorismus gibt es in der Stadt Dédougou viele Vertriebene, darunter viele Frauen und Kinder, und auch einige Familienangehörige von Brüdern der Delegation. Die Karmeliten haben ein offenes Ohr für die Bedürfnisse dieser Brüder und Schwestern und kamen

ihnen am Sonntag, den 25. Februar, in Anwesenheit des Provinzdelegierten, Pater Florent Traoré, zu Hilfe. Etwa zwanzig Familien, d. h. etwa 160 Personen, profitierten von dieser ersten Verteilung von Nahrungsmitteln.

Laut dem Prior der Gemeinschaft, Pater Alphonse Yonli, plant die Gemein-

schaft mit Hilfe unserer Provinz-NGO Solmun, dieses Jahr etwa hundert Vertriebenen in Dédougou zu helfen. Al-

len Wohltätern unserer NGO Solmun möchten wir die Dankbarkeit der Vertriebenen von Dédougou aussprechen.

Heimgang von Pater Aloysius Deeney OCD

Pater Aloysius Deeney OCD (George Joseph Deeney), verstarb am 14. März 2024 im Alter von 75 Jahren in Indonesien an den Folgen einer Krebserkrankung.

Er wurde 1948 in Pennsylvania geboren, am 18. Mai 1974 zum Diözesanpriester für die Erzdiözese Philadelphia, Pennsylvania, geweiht, begann seine Ordensausbildung bei den Karmeliten der Provinz Washington und legte am 1. Mai 1984 in der Provinz Oklahoma seine erste Profess ab. Pater Aloysius wurde 1990 zum Provinzial von Oklahoma gewählt und diente seiner Provinz in zwei dreijährigen Amtszeiten als Provinzial; er wurde auch für eine dritte

Amtszeit bestätigt, ging aber nach anderthalb Jahren nach Rom. Als Provinzial förderte er hispanische Berufungen und führte in der Provinz die zweisprachige Liturgie ein.

Im Jahr 1998 wurde er zum Generaldelegierten des OCDS ernannt und war insbesondere an der Ausarbeitung der neuen Konstitutionen des OCDS beteiligt. Er ist Autor eines Buches mit dem Titel „Willkommen im OCDS“ (erschieden in den ICS Publications in Wahington). Am Ende seiner Amtszeit ging er nach Indonesien, wo er bei der Einwurzelung des OCDS in Ozeanien eine wichtige Rolle spielte.

Nigeria: Nationalversammlung des OCDS

Im vergangenen Februar versammelten sich Vertreter der Gemeindedn des OCDS in Nigeria in Benin City, um wichtige Aspekte ihres Lebens als Mitglieder des OCDS zu diskutieren. Der Generaldelegierte des OCDS und der Delegierte des OCDS für Nigeria und Ghana waren ebenfalls anwesend. Derzeit gibt es in den Städten Abuja, Benin, Ekpoma, Enugu, Ibadan, Nsukka, Onitsha und Owerri Gemeinden des OCDS, die sich durch ihr Engagement für das Gebet und das Gemeinschaftsleben auszeichnen.

Während der Versammlung betonten die Teilnehmer, wie wichtig es ist, ihre eigenen Statuten zu verfassen, um für ihr Leben nach den Konstitutionen des OCDS einen Leitfaden zu haben. Zu diesem Zweck soll demnächst eine Kommission gebildet werden. Es wurde auch die Notwendigkeit festgestellt, das Ausbildungsprogramm zu überprüfen. Der Herr hat Nigeria mit vielen Berufungen in den OCDS gesegnet, und immer mehr Menschen finden in dieser Berufung eine Mittel, um in ihrer Beziehung zu Gott und zu anderen weiter zu wachsen.

Der OCDS in Ghana

In der Stadt Tamale gibt es eine Gemeinde des OCDS, die sich im Kloster der Karmelitinnen trifft. Einige ihrer Mitglieder werden demnächst die zeitlichen Gelübde ablegen, alle sehr engagiert in der Ausbildung und im Gebets- und der Gemeinschaftsleben.. Die Einladung in den OCDS erreichte auch andere Gruppen in den Nachbargemeinden von Tamale, die bereits um Unterstützung für ihren Weg in den OCDS gebeten haben. In Accra, der Hauptstadt Ghanas, wurde im vergangenen Monat offiziell

eine neue Gemeinde des OCDS gegründet, deren Mitglieder schon seit langem den Wunsch haben, Mitglieder des OCDS zu werden. Diese neue Gemeinde, die den Titel Unsere Liebe Frau, Schönheit des Karmel gewählt hat, wird vom Delegierten des OCDS für Nigeria und Ghana und dem OCDS in Tamale unterstützt.

Möge der Herr Ghana weiterhin mit weiteren Berufungen zum OCDS segnen und ihnen helfen, Zeugen der Barmherzigkeit und Liebe Gottes zu sein.

Peru: OCDS-Exerzitien 2024

Vom 23. bis 25. Februar 2024 trafen sich die Mitglieder des OCDS in Peru im Geistlichen Zentrum der Missionsdominikanerinnen vom Rosenkranz in Lima zu ihren jährlichen Exerzitien, die der OCDS-Rat des Kommissariats von San Martin de Porres organisiert hatte.

Zu den Exerzitien kamen 80 Mitglieder aus den sechs Gemeinden des Landes zusammen: Abancay, Arequipa, Cuzco, Ica, Lima und Trujillo. Es war eine Einladung zu Gebet und Meditation, die in jeder unserer Gemeinden in konkrete Verpflichtungen umgesetzt werden sollte.